

Organisation

Übernachungskosten

374,40 € für Einzelzimmer mit Vollpension direkt im Tagungshaus begleichen.

Tagungskosten

Für Referenten- und Tagungsgebühren werden **190 Euro** berechnet.

Überweisung

Die Tagungskosten von **190 Euro** bitte mit der Anmeldung überweisen an:

Katholische Gefängnisseelsorge in Deutschland e.V.

IBAN **DE26 4726 0307 0021 7200 00**

BIC **GENODEM1BKC**

Bank für Kirche und Caritas, Paderborn

Anmeldung bis 10. September 2022

Die Anmeldung bitte per E-Mail, per Online-Formular oder regulärer Briefpost an:

✉ haydn@jva-seelsorge.de

☎ +49 151 / 613 143 74

☎ +49 160 / 9956 9510 (M. King)

📍 c/o Stadtkirche Nürnberg

Tanja Haydn

Vordere Sternngasse 1

D 90402 Nürnberg

Pandemie

Bezüglich der Pandemie gelten die aktuellen Vorgaben des Landes NRW für den betreffenden Zeitraum. Reise- und Teilnahmemöglichkeiten müssen selbstständig mit dem eigenen Dienstgeber geklärt sein. Wir behalten uns vor, im Rahmen der Durchführbarkeit Vorgaben vor Ort (Maskenpflicht, Lüftungsintervalle etc.) treffen zu können.

Anfahrt

Mit dem Auto über die A 44 (aus Richtung Norden), Abfahrt Broichweiden-Herzogenrath über die A4 (aus Richtung Westen), Abfahrt Laurensberg-Richterich. Hinter dem Haus (Anfahrt am Haus vorbei und dann rechts dahinter auf den Parkplatz einbiegen).

Mit dem Zug: Die Bahnstation Herzogenrath liegt an der Strecke Düsseldorf Aachen. Vom Bahnhof aus gelangen Sie in ca. 8 Minuten Fußweg durch die Fußgängerzone von Herzogenrath ins Nell-Breuning-Haus



Studententagung

10. -14. Oktober 2022
Herzogenrath bei Aachen



Ort

Nell-Breuning-Haus

Wiesenstraße 17

D 52134 Herzogenrath

☎ +49 406 9558-0

<http://www.nbh.de>

Katholische
Gefängnisseelsorge
in Deutschland e.V.



Liebe Kolleginnen und Kollegen, und an der Gefängnisseelsorge,

als wir vergangenen Oktober das Thema „Macht und Ohnmacht im Justizvollzug“ für 2022 vereinbart hatten, war noch nicht abzusehen, wie brandaktuell diese Thematik weit über den Vollzug hinaus werden könnte. Seit Februar erleben wir in Europa, was es heißt, ohnmächtig zusehen zu müssen bzw. die eigenen militärischen Machtinstrumente verantwortungsvoll ins Spiel zu bringen...

Die Politik im Großen – wir im Kleinen haben unterschiedliche Schlüssel in der Hand – wie gehen wir damit um? „Der Schlüssel und ich“ ist daher auch eine Schlüsselfrage, die wir uns in der Woche vom 10. bis 14. Oktober selbst stellen wollen. Dazu ist es uns gelungen, richtungsweisende Referentinnen und Referenten zu gewinnen. Aus aktuellem Anlass haben wir einen Vertreter der ukrainischen Gefängnisseelsorge für unsere Studentagung eingeladen.

Weiterführende Richtungsperspektiven beim „Weißen Fleck“ und relevante Entscheidungen bei der Mitgliederversammlung stehen uns ins Haus. Neues zu erfahren, einander (wieder) zu begegnen und Entscheidungen zu fällen sind starke Säulen eines vitalen Gefängnisseelsorge. Ich freue mich auf Eure Teilnahme und auf kreative Momente.

Herzliche Grüße



Vorsitzender

Weitere Infos: gefaengnisseelsorge.net

Programm

Montag, 10. Oktober 2022

16.00 Uhr Festliche Eröffnung der Studentagung

Grußworte

Dompropst Rolf-Peter Cremer
(Gastgebendes Bistum Aachen)

Angefragt Justizminister NRW Dr. Benjamin Limbach
Noch offen 2. BürgermeisterIn der Stadt Herzogenrath

Igor Lindner Evang. Gefängnisseelsorge
Lvonne Radetzki, JVA Neumünster BVAJ
Malin Mahner, Katholisches Büro Berlin
Manfred Körber, Nell-Breuning-Haus
Musikalische Umrahmung: Shalomchor

18:00 Uhr Großes Abendbuffet

Dienstag, 11. Oktober 2022

9.00 Uhr Was der Ort JVA bezüglich Macht und Ohnmacht aus der Bibel lernen könnte
Hans-Joachim Sander (Salzburg)

10.45 Uhr Seelsorge, Anstaltsleitung, Inhaftierte und Bedienstete...

Erlernte Hilflosigkeit und Machtunterschiede in der Mikroökonomie Vollzug
Dr. Christine Hermann

Karin Reisinge, Nell-Breuning-Haus

15.00 Uhr Workshops

Mittwoch, 12. Oktober 2022

9.00 Uhr Workshops

15.00 Uhr Ukraine: Ein Pfarrer berichtet persönlich

17.00 Uhr Gemeinsamer Feier des Gottesdienstes

19.30 Uhr „Der weiße Fleck“ - Verschiedenes

Donnerstag, 13. Oktober 2022

9.00 Uhr MitgliederInnen-Versammlung

13.30 Uhr Kulturprogramm in Aachen

18.00 Uhr Vesper im Aachener Dom

19.00 Uhr Abendessen Gasthaus Elisenbrunnen

Freitag, 14. Oktober 2022

9.00 Uhr Reflexionsrunde

10.00 Uhr Abschlussgottesdienst

Workshops

„Mächtige“ Auseinandersetzung mit relevanten Gesprächsworkshop zu meinen eigenen mächtigen/ohnmächtigen Rollen im Justizvollzug
Prof. Hans-Joachim Sander, Lehrstuhl f. Dogmatik, Paris Lodron Universität Salzburg

„Der Schlüssel und ich“ - mit welchen Metaphern / Narrativen arbeite ich?

Wie wirke ich in das System JV hinein – wie wirkt das System JV auf mich?

Dr. Christine Hermann, Dozentin, Psychologin, Supervisorin, Coach, Karin Reisinge, Bildungsreferentin Nell-Breuning-Haus

Zur (Eigen-) Verantwortung gerufen – Mitsprache aber unerwünscht: Inhaftierte als Subjekte oder Objekte des Behandlungsvollzugs

Inhaftierte sollen aktiv an ihrer Lebensgestaltung arbeiten und haben dennoch keine bis wenig Mitsprachemöglichkeiten hinsichtlich der Entscheidungen über ihre Behandlung...

Katharina Leniger, Promovendin an der Julius-Maximilian Universität Würzburg

Zwischen den Stühlen von Kirche und Staat
Wie kann Seelsorge innerhalb zweier – teilweise divergenter Erwartungen gute Arbeit leisten?

Prof. Dr. Matthias Pulte, Lehrstuhl für Kirchenrecht, Johannes Gutenberg Universität Mainz

Gottesdienste

Morgens um 7.30 Uhr gestalten die KollegInnen der Region Aachen den Morgenimpuls sowie um 12 Uhr das Mittagsgebet. Am Mittwoch ist eine Eucharistiefeier geplant. Die Kollekte ist für die Ukraine bestimmt. Den Abschluss-Gottesdienst gestaltet der Vorstand.

Studientagung 10.-14. Oktober 2022 | Herzogenrath

Tag ⊕	Montag, 10.10.2022	Dienstag, 11.10.2022	Mittwoch, 12.10.2022	Donnerstag, 13.10.2022	Freitag, 14.10.2022
7.30	Anreisephase	Morgenandacht (Regionalgruppe)	Morgenandacht (Regionalgruppe)	Morgenandacht (Regionalgruppe)	
8.00		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
9.00		Vortrag 1 und Diskussion Hans-Joachim Sander Was der Ort JVA bezüglich Macht und Ohnmacht aus der Bibel lernen kann	Workshops Teil 3 (1,5h)	Mitgliederversammlung Teil 1	Allgemeine Reflexions- runde zur erlebten Studien- tagung
10.00					Abschlussgottesdienst (Vorstand)
10.30		Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	
10.45		Vortrag 2 und Diskussion Christine Hermann, Karin Reisige Erlernte Hilflosigkeit und Machtunterschiede in der Mikroökonomie JVA	Workshops Teil 4 (1,5h)	Mitgliederversammlung Teil 2	Lunchpakete / Abreisephase
11.00					
11.30					
12.00					
12.15		Mittagsgebet (Regionalgruppe)	Mittagsgebet (Regionalgruppe)	Mittagsgebet (Regionalgruppe)	
12.30		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	
13.30				Kulturprogramm	
14.00				Fahrt zum Tagebau Braunkohle	Fahrt nach Aachen 2 Stadtführungen zu Sagen/Legenden bzw. der Ge- schichte und Sehenswürdig- keiten
14.30		Nachmittagskaffee (bleibt bis 16.30 stehen)	Nachmittagskaffee (bleibt bis 16.30 stehen)		Zeit zur persön- lichen Verfü- gung
15.00		Übergang Eröffnung	Workshops Teil 1 (1,5h)	Gefängnisseelsorge Grenzenlos: Pfarrer aus der Ukraine berichtet	Führung Tagebau
15.30				Rückfahrt n. Aachen	
16.00	Offizielle Eröffnung				
16.30	Grußworte und musikalische Umrahmung	Unterbrechung	Unterbrechung	Domführung Dompropst Cremer	
17.00		Workshops Teil 2 (1,5h)	Eucharistiefeier Kollekte für Gast	Vesper im Aachener Dom	
17.30					
18.00					
18.30	Festliches Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen in Aachen Gasthaus Elisenbrunnen	
19.00					
19.30		Sitzung Förderverein	Begrüßung der Neuen		
20.00			Der weiße Fleck Besprechung Verschiedenens	Rückfahrt nach Herzogenrath	
20.30					

Durchbrechen des „binären Codes“ von Macht und Ohnmacht

Wer mit Macht und Ohnmacht zu tun hat, wird sehr schnell in einen „binären Code“ verwickelt: Entweder Macht innehaben oder ohnmächtig sein müssen. Dabei wird immer eine Seite in diesem entweder-oder bevorzugt, was in der Regel und speziell im Justizvollzug die Macht ist. Aber zugleich sind sowohl der binäre Code wie die eindeutige Option auf Macht nicht hinreichend, um Ohnmacht zu erfassen und Macht aufzuschlüsseln. Sie sind utopisch.

Um das zu erfassen, hilft der Einbezug der tatsächlichen Örtlichkeit, weil Orte der Macht stets mit einem Außen konfrontiert sind, das ihre Alleinherrschaft kontrastiert und zu einem anderen Modus von Macht drängt. Es entstehen Andersorte, Heterotopien im Unterschied zu Utopien. In ihnen bauen sich Relativierungen von Beherrschung schon dadurch auf, dass jeder Ort von außen betrachtet anders wird. Es können sich dann andere Perspektiven vollziehen, was beim Justizvollzug und der Seelsorge an diesem Ort der Fall sein kann.

Wie brechen Orte dieses „entweder-oder“ von Macht und Ohnmacht auf? Was kann dort geschehen und wie vollzieht sich die Relativierung von Utopien? Das zeigt sich exemplarisch bei Elija, bei Bileam, bei Mose, bei der Ehebrecherin, bei Jesus, bei Paulus. Es kommt darauf an, wie das eine in das andere übergeht – als Abstiegserfahrung oder als Aufstiegserfahrung.

Elija

Der Prophet Elija verkündet, warnt und droht in Gottes Auftrag. Damit macht er sich zur Zielscheibe für König Isebel und erlebt existentielle Verfolgung, so dass er seinen Lebenswillen verliert und in der Wüste sterben möchte. In seiner Verzweiflung mutet ihm Gott Weiterleben zu und konfrontiert ihn in der Höhle auf eine Weise mit sich, die Elijas Utopien auflöst.

Bileam

Bileam ist ein „Auftragsverflucher“, jemand, der in der wechselseitigen Relativität von Fluch und Segen steht. Über seine Eselin, die er verdrischt, weil sie nicht gehorcht, entgeht er der Tötung durch den Engel des Herrn und muss begreifen, dass das mit dem Fluch keine Option mehr ist. Er war blind in seiner Macht, während die Eselin gesehen hat, wohin der Weg führt, an dessen Ende die Verfluchung geschehen würde.

Mose

Mose, der „Pharaonenzögling“, wird zum Mörder und muss fliehen. Doch Gott beauftragt gerade ihn mit der Vorbereitung und Durchführung des Exodus. Dadurch wird Mose aus seinem Rückzugsort gerissen, den er sich am Rande der Wüste geschaffen hatte. Der brennende Dornbusch lockt einerseits seine Machtutopien auf Gott hin hervor, aber der Gottesname, den er bekommt, durchkreuzt sie.

Jesus

Als Jesus im Tempel auf die Ehebrecherin trifft, die wegen des Gesetzes gesteinigt werden soll, bestätigt die Reaktion Jesu auf die Ohnmacht der Frau und die Machtübergriffe der Menge scheinbar die herrschenden Utopien. Aber die Konfrontation derer, die steinigen wollen, mit ihrem eigenen Innen verändert die Lage grundlegend. Am Tempel geschieht die Überschreitung des binären Codes von Macht und Ohnmacht und eine Alternative wird frei.

Paulus

Paulus (etwa in Gal 1-3) entwickelt aus der Passion Jesu samt den Auferstehungsberichten ein Narrativ, das sich nicht mehr mit den herrschenden Verhältnissen abfinden kann. Daher kommt es zum Konflikt mit Petrus, der unter Druck wieder den herrschenden binären Codes von rein-unrein folgt. In diesem Konflikt wird das Gesetz auf die Seite der Ohnmacht gestellt und das verändert wiederum die binären Codes von versklavt-frei, Mann-Frau, jüdisch-griechisch



Hans-Joachim Sander

Macht und Ohnmacht aus psychologischer Sicht

Machtunterschiede zwischen Seelsorge und Inhaftierten, Anstaltsleitung und Bediensteten

Perspektivenwechsel

Welche Formen von Macht/Ohnmacht erleben wir auf der anderen Seite?

„Erlernete Hilflosigkeit“

Welche Formen von Veränderungsmöglichkeiten meiner Handlungsmöglichkeiten übersehe ich / habe ich abgelegt / wurden mir aberzogen?

Wenn Inhaftierte zwischen Täter- und Opferrolle changieren

Was bedeutet innerhalb des Vollzugslebens (politische) Mündigkeit für Gefangene?
Macht im Sinne von Veränderung: Die soziale Arbeit der kleinen Schritte

„Mikroökonomie der Systeme“ im Justizvollzug

Ebene der Psychologie und der Sozialwissenschaften?

Wo soll es hingehen - Welcher EXITUS (Ziel/Ausgang) wird angestrebt/postuliert

Der biblisch-exegetische, psychoanalytische oder sozialökonomische Exitus?



Dr. Christina Herrmann, Fachbereichsleitung am Nell-Breuning-Haus, Therapeutin, Supervisorin, Coach mit eigener Praxis in Herzogenrath

Publikationen (in Auswahl)

- Flasche leer – wenn die Luft raus ist / Stressursachen abbauen
- Achtsamkeit – Wahrnehmen ohne Angst
- Kopfsalat – Fokussieren statt verzetteln
- Alter Hut – innere Bilder deuten



Karin Reisige, Bildungsreferentin am Nell-Breuning Haus

Publikationen

- Werte verteidigen. Ein Curriculum für die innere Führung der Bundeswehr
- Was ist Radikalisierung? Dieses Buch entstand aus dem Curriculum

Zur (Eigen-)Verantwortung gerufen – Mitsprache aber unerwünscht

Inhaftierte als Subjekte / Objekte des Behandlungsvollzuges

Das vordringliche Vollzugsziel der Resozialisierung fordert es rechtsverbindlich ein: Inhaftierte sollen nach ihrer Inhaftierung ein Leben nicht nur in Straffreiheit, sondern auch in sozialer Verantwortung führen. Das heißt auch, aktiv das eigene Leben zu gestalten, Entscheidungen zu treffen, neue Handlungsmuster einzuüben. Im Vollzug zeigt sich jedoch häufig, dass Inhaftierte in vielen Belangen ihres Lebens keine bis wenig Mitsprachemöglichkeiten haben, insbesondere hinsichtlich der Entscheidungen über ihre Behandlung.

- Welche Bedingungen sind wichtig, um Selbstwirksamkeit und Handlungsmöglichkeiten zu entfalten, an welchen Stellen kann Lebensführungscompetenz eingeübt werden, welche Voraussetzungen sind daran geknüpft?
- Wie sind die Formen der Mitbestimmung von Inhaftierten auch im Vollzugsalltag strukturiert? Exemplarisch wird das Thema „Arbeit“ eine zentrale Rolle einnehmen: Was hat eine gerechte Entlohnung mit einer positiven Entwicklung der Eigenverantwortlichkeit und mit echter Selbstbestimmung zu tun? Warum konnte die Gründung einer Gefangenengewerkschaft in kürzester Zeit so viele Mitglieder gewinnen?
- Wie kann Seelsorge die Ohnmacht der Inhaftierten durchbrechen / abmildern / verändern, ohne durch Fürsorge die Autonomie einzuschränken?
- Die blinden Flecken bei uns selbst: Wie gehen wir selbst mit unserer Macht gegenüber Inhaftierten und ihrer Willensbildung um? An welchen Stellen werden wir zu Fürsprechern, obwohl die Betroffenen selbst zu Wort kommen könnten? Wo werden aus präventiven Sicherheitsbedenken Diskursräume geschlossen, bevor sie überhaupt entstehen konnten?



Katharina Leniger

Promovendin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Christliche Sozialethik der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Mitglied der AG „Ethik im Justizvollzug“
Mitglied bei AGENDA – Forum katholischer Theologinnen e. V.

Publikationen

- Beiträge im „AndersOrt“: „Neues Format ermöglicht digitale Diskursräume über Fachgrenzen“ vom 06.05.2022, online verfügbar unter: <https://gefaengnisseelsorge.net/neues-format-ermoeglicht-digitale-diskursraeume-ueber-fachgrenzen/>; „Haben sie Dich wieder aus dem Knast rausgelassen?“ vom 04.03.2019, online verfügbar unter: <https://gefaengnisseelsorge.net/rausgelassen>.
- mehrere Artikel im Projekt „Leerstelle“ der Jungen AGENDA auf feinschwarz.net, zuletzt ein Interview „Nein, ich bin nicht fertig mit der Theologie“ vom 24.06.2022, online verfügbar unter: <https://www.feinschwarz.net/nein-ich-bin-nicht-fertig-mit-der-theologie/>.
- zusammen mit Michelle Becka: Spiralen der Verletzung im Gefängnis. Jenseits von Tätern und Opfern, in: Keul, Hildegund (Hg.), Theologische Vulnerabilitätsforschung. Gesellschaftsrelevant und interdisziplinär, Stuttgart 2021, 159-176.
- Kritik der Identitätspolitik - Tagungsbericht zum 21. Berliner Werkstattgespräch der Sozialethiker*innen 2020, in: Heimbach-Steins, Marianne (Hg.), Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 61 (2020), 281-287.
- „Frau Doktor – Versöhnung im Knast“ vom 20.11.2020, online verfügbar unter: <https://eulemagazin.de/frau-doktor-8-versoehnung-im-knast/>

Zwischen den Stühlen von Kirche und Staat

Wie kann Seelsorge innerhalb zweier – teilweise divergenter Erwartungen gute Arbeit leisten?

- Wo steht Gefängnisseelsorge rechtlich in der „Machthierarchie“?
- Wir haben einerseits wenig Mitspracherecht
- Wir haben dennoch eine gewisse Macht in unserer Arbeit
- Wir können oft bei Entscheidungen über Inhaftierte wenig bis gar nichts verändern oder mitentscheiden.
- Wo hätten wir Ansatzpunkte, unsere Möglichkeiten unter diesen Vorgaben besser auszuschöpfen?



Prof Dr. Matthias Pulte, Lehrstuhl für Kirchenrecht,
Johannes Gutenberg Universität Mainz

Diakon des Erzbistums Köln
Diözesanrichter am Erzbischöflichen Offizialat Köln
Diözesanrichter am Bischöflichen Offizialat Mainz.
1997 Promotion in Katholischer Theologie
2000 Lizentiat im Kanonischen Recht (Lic. iur. can.)
2004 Habilitation für das Fach Kirchenrecht

Publikationen

- Der Ständige Diakon als Militärgeistlicher. Kirchenrechtliche und Staatskirchenrechtliche Aspekte für ein neues Dienstamt in der katholischen Militärseelsorge Deutschlands
- Grundfragen des Staatskirchen- und Religionsrechts
- "Was nützt das Recht zu schweigen, wenn ich abgehört werde?" Zum Schutz des Seelsorgegeheimnisses der Geistlichen und Seelsorger (nicht nur) in Gerichtsverfahren.
- Von der Societas-perfecta Lehre zur wechselseitigen Anerkennung der Autonomie von Kirche und Staat. Das Verhältnis von Kirche und Staat aus katholischer Sicht im 19. und 20. Jahrhundert